

Nachhaltigkeit braucht kluge Köpfe

Eine Ausstellung zu Innovationen, acht Keynotes, 15 Foren, rund 1300 Teilnehmende und 260 Referierende: Das Swiss Green Economy Symposium von 2. bis 3. September 2021 in Winterthur ist der umfassendste Wirtschaftsgipfel der Schweiz zum Thema Nachhaltigkeit.



Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich.

«Erlauben Sie sich, innovativ zu denken, gehen Sie auf die anderen zu und multiplizieren Sie die Genialität, die in jedem Einzelnen von Ihnen steckt.» Mit diesen Worten eröffnete Regierungsrätin Carmen Walker Späh das diesjährige Swiss Green Economy Symposium am 2./3.9.2021 in Winterthur. Sie hätte das Ziel des Symposiums nicht besser zusammenfassen können: eine Plattform, dank der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft im konstruktiv-kritischen Dialog zu mehr Wohlstand, zum Schutz der Umwelt und zu einem friedlicheren Zusammenleben beitragen können.

So unterschiedlich die Herausforderungen und Chancen im Bereich der Nachhaltigkeit

sind, so vielseitig gestaltete sich das Programm. Im Plenum diskutierte unter anderem Christoph Mäder, Präsident von economiesuisse, mit Thomas Vellacott, CEO von WWF, über die Chancen und die Verantwortung der Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung. Und Dr. Karine Siegwart, Vizedirektorin Bundesamt für Umwelt, und Reto Nause, Vize-Stadtpräsident Bern, stellten innovative Ansätze beim Bauen und bei der Stadtentwicklung vor.

Abgerundet wurde das Hauptprogramm durch eine Vielzahl von Innovationsforen, die den rund 1300 Teilnehmenden einen vertieften Austausch zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen erlaubten. Zum Beispiel befasste sich das Innovationsforum IF.04 mit der urbanen Logistik: Wie sichern wir sie nachhaltig?

Die Güterver- und -entsorgung gewinnt besonders im Zusammenhang mit der inneren Verdichtung urbaner Räume immer mehr an Bedeutung. Rund 70 Teilnehmende trafen sich, um sich über nachhaltige Lösungsansätze auszutauschen. Der Onlinehandel entspricht einem grossen Bedürfnis und wird auch nach der Corona-Zeit weiter

an Bedeutung gewinnen. Auf der anderen Seite kann der Güterverkehr insbesondere auf der Strasse nicht weiterwachsen und es sind neue und innovative Ansätze für eine nachhaltige urbane Logistik gefordert, die nur durch Wirtschaft, Verwaltung und Politik mit der Unterstützung der Wissenschaft gemeinsam erarbeitet werden können. Die spannende und teils recht kontroverse Diskussion zeigte, dass die Thematik ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt ist und das aktive Engagement von allen Stakeholdern braucht. Was können wir alle zu einer langfristigen und umweltfreundlichen Sicherung unserer Ver- und Entsorgung beitragen?

Um diesen Austausch weiterzupflegen und zu erweitern, haben die Aktiven des Swiss Green Economy Symposium eine Xing-Gruppe «Innovative letzte Meile» gegründet und rufen dazu auf, dort mitzumachen und so ein spannendes Kontaktnetz zu diesem Thema aufzubauen – siehe Zugangslink: <https://www.xing.com/communities/groups/innovative-letzte-meile-0680-1102390/posts> (<https://sges.ch/>).

Anne le Duc